

Kolossaler Erfolg für
jeden Gesangskomiker und Vortragskünstler!
Der große Repertoire-Schlager!

Putz in Wien!

*(Schau nur net zu tief
ins Glaserl Wein . . .)*

WIENERLIED

Text von WALTER HERBE

Musik von ALBERT BACHRICH

Für Klavier S 1.50

Nr. 230

Nachdruck verboten!

Preis S -.40

WIENER ARION-VERLAG ● Franz Christ

Wien V, Schönbrunnerstraße 124

Bc 10088

Pikares in Wien!

AKTUELLE ZEITSTROPHEN ZUR AUSWAHL FÜR DIE INTERPRETEN

Worte: WALTER HERBE

Musik: ALBERT BACHRICH



462/80

- Der Petrus seufzt: „Jahre in, jahraus
Komm i net aus dem Himmel raus,
Jetzt sans beinah zweitausend Jahr,
Daß i scho net auf Erden war!
I lausch den Engerln ja ganz gern,
Doch amol möcht i d'Schrammein hörn.
Du, lieber Gott, wirst mi verstehn,
Daß mi nach Wien auf Urlaub gehn!
So hat er ihm sein Leid geklagt,
Der Herrgott nicht ihm zu und sagt:
Refrain:
„Schau nur net zu tief ins Glaserl Wein,
Schau nur net zu tief ins Herz hinein
Den pikanten Mäderln, den scharmanten Frau,
Sonst kannst du im schönen Wien dich so verschau,
Daß es dir im grünen Wienerwald
Besser no als wie im Himmel gfallt,
Denn der Herrgott weiß ja selber nicht gewiß
Obs in Wien nicht schöner, als im Himmel is!“
- Als Petrus zog in Grinzing ein
Und sich schon freut aufs Glaserl Wein,
Erfährt der arme Optimist,
Daß Wein für Wien ein Märchen ist!
Ironisch sagte Petrus drauf:
„Da geb ich euch ein Rätsel auf:
Wer kann befreien ganz Wien vom Wein?“
Das können nur die — Rebläus sein!
Da schüttelt er sein Haupt und fragt,
Was hat mir dann der Herrgott gsgagt:
Refrain: „Schau nur net ...
- So manches Pupperl, ungeniert,
Hat aktuell sich — alliiert,
Weil ihr viel besser schmeckt ein Auß
Mit Schokolade-Überguß.
Nun auch das Ausland Anteil hat
Am Wiederaufbau unsrer Stadt,
Wenn so ein Pupperl wird Mama
Aus Liebe zu — Amerika.
Da streicht er durch den Bart und fragt,
Was hat mir dann der Herrgott gsgagt:
Refrain: „Schau nur net ...
- Die Rechnung freilich nicht ganz stimmt,
Wenn dann der „darling“ Abschied nimmt
Und für den Schokoladekuß
Das Candy-Pupperl sagen muß:
„Goodbye mon chér adorateur,
C'était vraiment un grand bonheur,
But we have had un petit malheur,
Merçi, monsieur, I thank you, Sir!
Da schüttelt er den Kopf und fragt:
Was hat mir dann der Herrgott gsgagt:
Refrain: „Schau nur net ...
- Wirkt auch mondän am ersten Blick
Ein buntes Sprachenmosaik,
So hat doch d'Liab a schöners Gesicht,
Wenn wienerisch a Mäderl spricht:
„Mei Fredi, du mei liaber Fred,
Waß Gott, was i für di alls tät,
In mir da wurlt's, sieh i di nur,
Mei Schazerl, du mei liaber Bual!“
Da streicht er durch den Bart und fragt,
Was hat mir dann der Herrgott gsgagt:
Refrain: „Schau nur net ...

- Es weiß in Wien wohl jedes Kind,
Daß Gusto sehr verschieden sind!
In Wien es manches Mäderl gibt,
Das sich in „Sunnyboys“ verliebt.
Es wird dann aus noir und blanche
Grotisch-lieblisch die Melange
Und es erblüht im Waldesgrün
Im neuen Wien die — Kolonien.
Da schüttelt er den Kopf und fragt;
Was hat mir dann der Herrgott gsgagt!
Refrain: „Schau nur net ...
- Die Wiener sitzen abends z'Haus,
Denn wer geht gern am Abend aus,
Wenn's dir passiern kann in der Stadt,
Daß d' hankummst mit an Feigenblatt?
Du findest nicht die kleinste Spur,
Wer künftigt schaut auf deine Uhr,
Nur e ins du noch zu wünschen hast:
Da schüttelt er den Kopf und fragt!
Was hat mir dann der Herrgott gsgagt:
Refrain: „Schau nur net ...
- Am Sonntag horcht man intressiert,
Was alles aufgerufen wird,
Und is beinah im Paradies,
Wann's a nur Suppenpulver is!
Die Wiener sind im Negligé
So gelsendünn wie die Socken,
Denn was zur Arbeit wird addiert,
Das wird vom Papperl subtrahiert.
Da streicht er durch den Bart und fragt,
Was hat mir dann der Herrgott gsgagt:
Refrain: „Schau nur net ...
- Der Wienerwald war einst diskret,
Für d' Liab ein grünes Himmelbett,
Heut is es zwischen d' Bam so licht,
Daß ma a jedes Busselr siecht.
Heut schaut der Wienerwald, o Graus,
Schlecht kampelt und recht mager aus,
Und suchst du Bleamerln, hast ka Glück,
Denn dort war Wiens — „Tabak-Trafik“.
Da schüttelt er den Kopf und fragt,
Was hat mir dann der Herrgott gsgagt:
Refrain: „Schau nur net ...
- Einst war ein Blumenteppich Wien,
Heut gibl's hier kaum a „Suppengrün“,
Der Wiener war einst voll Hamur,
Heut is er wie a Waselbua,
Er war splendid wie ein Baron,
Heut is der Stier sein Kompagnon!
Sei Wamperl war einst gut waktiert,
Heut ist es schon — mumifiziert!
Da streicht er durch den Bart und fragt,
Was hat mir dann der Herrgott gsgagt:
Refrain: „Schau nur net ...
- Der liebe Herrgott freut sich sehr,
Daß er in Wien so populär,
Daß er so oft und voll Gemüt
Besungen wird im Wiener Lied,
Daß auch noch heut in Not und Schmerz
Im Wiener pocht ein goldnes Herz.
Er schaut scho, daß bald wieder is
Sein Wien — ein kleines Paradies.
Dann auch der Petrus nicht mehr fragt,
Warum hat mir der Herrgott gsgagt:
Refrain: „Schau nur net ...
- Dann liegt wieder im Sonnenschein
Das liebe Wien, umrankt von Wein,
Dann wieder alles sich erfreut
An Wiener Liebenswürdigkeit,
Dann strahlt auch wieder nah und fern
Der Glanz von Wien als edler Stern,
Der wundersam, mil dem Licht
Der ganzen Welt zu Herzen spricht.
Dann auch der Petrus nicht mehr fragt,
Warum der Herrgott ihm gsgagt:
Refrain:
„Schau nur net zu tief ins Glaserl Wein,
Schau nur net zu tief ins Herz hinein
Den pikanten Mäderln, den scharmanten
Frau,
Sonst kannst du im schönen Wien dich so
verschau,
Daß es dir im grünen Wienerwald
Besser no als wie im Himmel gfallt,
Denn der Herrgott weiß ja selber nicht
gewiß
Obs in Wien net schöner als im Himmel
is!“

Eigentum des Verlages für alle Länder

Das Recht der öffentl. Aufführung dieses Werkes auf Bühnen, Varietés, Kabarets, auf Vereinsbühnen, in Vergnügungsorten etc. wird durch den Verlag erteilt.